

KURZ NOTIERT

Fest des Lesens
im Degginger

INNENSTADT. Zum dritten Mal organisiert eine Arbeitsgruppe der Buchbranche am Samstag im Degginger (Wahlstraße) zum Welttag des Buches ein Fest des Lesens. Anton Neugirg und Karin Senft (Bücher Pustet), Daniela Dombrowsky (Buchhandlung Dombrowsky), Uta Kornprobst (Wolf Lesen & Lernen) und Helmut Hoehn (Autor und Illustrator) haben ein buntes Programm zusammengestellt. Die Booktuber tauschen sich im Gespräch mit Lesebegeisterten von 12 bis 13 Uhr aus. Für den unbegrenzten Lesegenuss wird um 13.15 Uhr ein Büchertauschregal im Degginger eröffnet. Den Weg vom Manuskript zum Buch kann man beim Walhalla Fachverlag erkunden (Anmeldung: hums.oliver@walhalla.de). Begeisterte Buchhändler lesen von 14 bis 15 Uhr für die Kleinsten aus ihren Lieblingsbüchern vor. Von 15 bis 17 Uhr kann jeder an Ingo Cesaros mobiler Handpresse drucken wie zu Gutenbergs Zeiten. Der Eintritt ist frei.

Pfarrei Oberisling
fährt nach Altötting

OBERISLING. Die Pfarrei führt am Montag, 2. Juli, eine Buswallfahrt nach Altötting durch. Um 11 Uhr findet eine Pilgermesse in der Gnadenkapelle statt. Die Rückkehr ist für 19 Uhr geplant. Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. (0 94 05) 94 12 42. (lje)

Erstkommunion
in Herz Marien

STADTWESTEN. Die Pfarrei Herz Marien feiert am Sonntag um 10 Uhr die Erstkommunion von 44 Kindern. In der Messe wird „Jesus als die Mitte meines Lebens“ erfahren. Musikalisch begleitet wird dieser Gottesdienst von der Band „Horizont“. Um 19 Uhr findet eine Messe statt, die von der „Regensburger Zithermusi“ bereichert wird.

Neue Literatur
wird vorgestellt

PRÜFENING. In der Buchhandlung Bücherwurm im REZ präsentiert Lars Amend am Mittwoch ab 19.30 Uhr sein Buch „Why not? – Inspirationen für ein Leben ohne wenn und aber“ für alle, die ihr Leben gerne selbst in den Griff bekommen möchten. Am Freitag, 27. April, ab 19.30 Uhr stellt das Bücherwurm-Team mit Literaturexpertin Cornelia Beyerle die interessantesten Neuerscheinungen des letzten Jahres vor. Dazu werden Weine gereicht. Die Veranstaltung wird von Milorad Romić an der Gitarre umrahmt. Karten unter Tel. (09 41) 38 00 60.

Sozialrecht
im Fokus

STADTNORDEN. Die KAB Regensburg-Sallern lädt ein zu einem Vortrag über Arbeits- und Sozialrecht sowie Rechtsberatung und -vertretung. Josef Wisnet referiert am Montag ab 20 Uhr im Pfarrheim St. Konrad (Meranerstr.).

Aquafit-Kurse
im Westbad

REGENSBURG. Gezielte Bewegungsübungen fallen vielen Menschen im Wasser deutlich leichter. Die Gelenke werden entlastet und die Muskulatur wird gestärkt. Ab Mai gibt es noch Restplätze bei Aquafit-Kursen im Therapiezentrum im Westbad, z.B. ab 2. Mai um 10 Uhr oder 16.15 Uhr. Die Teilnahme ist für AOK-Versicherte kostenfrei. Infos: Tel. (09 41) 79606-192

Novum beim Brunnen-Preis

FEIERAKT Der Geschichts- und Kulturverein ehrt erstmals Frauen. Fünfter Preisträger ist am 24. April der Frauen- und Mütterverein St. Wolfgang.

VON DANIEL STEFFEN

KUMPFMÜHL. „Ein Brunnen steht für Wasser. Und dort, wo Wasser ist, da spielt sich das Leben ab.“ Der Kumpfmühler Markt sei dafür ein Paradebeispiel, wie Hubert H. Wartner findet. Deshalb sei die – dort befindliche – Brunnenfigur des Regensstauer Künstlers Alois Achatz eine Symbolfigur, sagt der Vorsitzende des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg-Kumpfmühl (GKVR). Umgeben von Menschen, die auf dem Markt oder im Discounter einkaufen, zieht die bronzenene Figur seit nunmehr 18 Jahren die Aufmerksamkeit auf sich. Vor acht Jahren wurde sie für den GKVR zum Namensgeber des Brunnen-Preises, bei dem die ehrenamtlichen Verdienste für den Stadtteil Kumpfmühl gewürdigt werden. Wartner: „Das lebendige Wasser steht somit für die Aktivität im Stadtteil, für das ehrenamtliche Engagement der Bürger“, sagt er.

Nun verleiht der Geschichts- und Kulturverein zum fünften Mal seinen Brunnen-Preis. „Wir haben uns entschieden, dieses Mal nicht einen Mann auszuzeichnen“, sagt Wartner. Die Ehre gelte auch nicht einer Frau, sondern „ganz vielen Frauen“. Neuer Preisträger ist somit der Frauen- und Mütterverein St. Wolfgang, der am 24. April um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Wolfgang geehrt wird.

Der Verein leiste der Pfarrei – und somit dem Stadtteil Kumpfmühl – seit vielen Jahren unermüdlich seine Dienste, sagt Wartner. Er sei bei vielen Festivitäten im Stadtteil engagiert und stehe Prälat Alois Möstl, dem Pfarrer von St. Wolfgang, stets helfend zur Seite. Der Geistliche, selbst ein Brunnenpreisträger, wird am 24. April die Laudatio halten. Zur Veranstaltung sind zahlreiche illustre Gäste eingeladen, im Anschluss an den öffentlichen Teil lädt der GKVR zum Empfang ein.

Im Stadtteil stets engagiert

Den Schwerpunkt des Frauen- und Müttervereins stellt der karitative Bereich dar. Durch Basare und andere Aktionen unterstützt der Verein regelmäßig die Pfarrei bei wichtigen Anschaffungen, wie zuletzt bei der geplanten Sanierung der großen „Siemannorgel“. Ferner besuchen die Frauen regelmäßig Pfarreimitglieder in Pflegeheimen und Krankenhäusern und veranstalten Jahr für Jahr einen Oster- sowie einen Adventsmarkt. Auch die Faschingsfeier im Pfarrheim St. Wolfgang gehört zu den regen Aktivitäten des Vereins.

Gegründet wurde der Frauen- und Mütterverein St. Wolfgang am 31. August 1926. Er ist somit der älteste Verein der Pfarrei, die lediglich fünf Jahre vorher gegründet worden war. Zu Anfangszeiten zählte der Verein 678 Mitglieder, die Anzahl stieg jedoch bald auf über 900 an. Heute gehören rund 250 Mitglieder dem Verein an.

Vier Preisträger bislang

Im Jahr 2010 hatte der GKVR den Brunnen-Preis ins Leben gerufen. Er wird seitdem alle zwei Jahre im Pfarrsaal St. Wolfgang verliehen. Zunächst hatte Prälat Alois Möstl die Ehre, den Preis in Empfang zu nehmen, zwei Jahre später galt dem früheren CSU-Stadtrat Dr. Klaus Schulz die Ehre. Dritter Preisträger

Hubert H. Wartner lädt zur Preisverleihung ein.



Namensgebend für den Brunnen-Preis des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg-Kumpfmühl ist diese Brunnenfigur auf dem Kumpfmühler Marktplatz, die im Jahr 2000 von Künstler Alois Achatz gestaltet wurde. FOTO: STEFFEN

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 24. April, 19.30 Uhr: Verleihung GKVR-Brunnenpreis 2018 (Pfarrsaal St. Wolfgang, siehe Grafik)

Freitag, 27. April bis Donnerstag, 9. Mai: Ausstellung „Kumpfmühl aus der Sicht der Regensburger Sonntagsmaler“ (Bürgerheim Kumpfmühl, siehe Grafik). Vernissage: 16 Uhr.

Dienstag, 19. Juni, 17.30 bis 19 Uhr: Historischer Stadtteilspaziergang in Kumpfmühl mit Besichtigung des Saletts im Karl-Bauer-Park (Anmeldung über die Volkshochschule)

Mittwoch, 1. August bis Freitag, 31. August: Ausstellung „Regensburg beginnt in Kumpfmühl“ mit historischen Fotos aus der Sammlung Karl Bauer und Filmdokumentation über den Vitusbach „Die versunkene Lebensader“ (Naturkundemuseum Regensburg). Die Vernissage findet am 1. August um 19 Uhr statt.

Samstag, 18. August, 18.15 Uhr: Heilige Messe zum Jubiläum „Kumpfmühl – 200 Jahre Stadtteil von Regensburg“, Die Messe findet in der Pfarrkirche St. Wolfgang statt. (mds)



ger war Stadtheimatpfleger Dr. Werner Chrobak – und zuletzt freute sich SPD-Stadtrat Dr. Thomas Burger über die Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement im Stadtteil.

Nur wenige Tage nach der Brunnenpreis-Übergabe wartet der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl mit einer weiteren Veranstaltung auf: Am 27. April um 16 Uhr eröffnet er gemeinsam mit der früheren Oberbürgermeisterin Christa Meier im Bürgerheim Kumpfmühl eine Ausstellung rund um den Stadtteil. Die Ausstellung trägt den Na-

men „Kumpfmühl aus der Sicht der Regensburger Sonntagsmaler“ und wurde von eben diesen gestaltet. Für die leidenschaftlichen Hobbymaler verbürgt sich der GKVR-Vorsitzende: „Auch wenn der Name Sonntagsmaler zunächst bescheiden klingt: Die Mitglieder sind sehr engagiert und bilden sich ständig fort“, sagt Wartner.

Wie er betont, arbeite der GKVR seit Jahren mit dem Kunstkreis Regensburger Sonntagsmaler zusammen. „Nun sind die Mitglieder auf mich zugekommen und haben mich um Motivvorschläge gebeten.“ Zu sehen sein werden bei der Ausstellung unter anderem das sanierte, wiederbelebte „Salettl“ im Karl-Bauer-Park, die Kirchen St. Wolfgang, St. Theresia und St. Vitus sowie

der Vitusbach als „Lebensader“ von Kumpfmühl. Die Vernissage findet im Veranstaltungsraum im Erdgeschoss des Bürgerheims statt, wo die Bilder bis zum 9. Mai ausgestellt sind. Sie sei auf den Nachmittag terminiert, damit die Bürgerheim-Bewohner in großer Zahl die Veranstaltung besuchen können. Wie Wartner sagt, seien die ausgestellten Bilder käuflich zu erwerben.

Auch die übrigen Termine zum Festjahr „Kumpfmühl – 200 Jahre Stadtteil von Regensburg“ stehen bereits fest. Das Programm stemmt der GKVR zusammen mit dem städtischen Kulturamt und verschiedenen Vereinen und Institutionen. Unser Medienhaus wird in den kommenden Monaten darüber berichten.